



**Antworten der
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)
auf die Fragen der
Biotechnologie-Industrie-Organisation Deutschland e.V. (BIO
Deutschland e. V.)**

1. In der Corona-Pandemie zeigt sich eindrucksvoll die hohe Bedeutung biotechnologischer Innovationen, etwa bei der Entwicklung von Impfstoffen, Therapeutika sowie moderner Diagnostik. Welche gesundheitspolitischen Änderungen werden sie umsetzen, um Biotechnologie „Made in Germany“ zu stärken?

Antwort:

CDU und CSU wollen eine sichere Arzneimittelversorgung für die Bevölkerung auch in Zukunft sichern. Die Corona-Pandemie hat einmal mehr gezeigt, dass wir hier unsere Anstrengungen weiter verstärken müssen, auch die Produktion von Wirkstoffen, Arzneimitteln und Medizinprodukten wieder vermehrt nach Europa zu holen. Schnellere Genehmigungsverfahren werden den Pharma- und Forschungsstandort Deutschland stärken. Wir werden das Tempo für die Entwicklung neuer Medikamente erhöhen, indem wir einheitliche Vorgaben schaffen – etwa beim Datenschutz, bei länderübergreifenden Studien oder der Einführung verbindlicher Musterverträge für klinische Prüfungen. Wir werden die schnelle Verfügbarkeit neuer Therapieoptionen und Arzneimittel für schwerkranke Patienten in Deutschland erhalten und durch richtige Anreize im Vergütungssystem stärken. Geeignete Anreize von Forschung bis Erstattung soll die Entwicklung von neuen Antiinfektiva und Impfstoffen voranbringen. Von allen Maßnahmen profitiert auch Biotechnologie „Made in Germany“.

2. Die Erkenntnis der Vielfältigkeit der menschlichen Biologie ist die Grundlage für eine effektive und fortschrittliche personalisierte Medizin. Wie stehen Sie zur Nutzung von Gesundheitsdaten für industrielle FuE und wie kann das Potenzial von Big Data im Gesundheitswesen besser ausgeschöpft werden?

Antwort:

Durch die Digitalisierung entstehen tagtäglich große Datenmengen im Gesundheitswesen. Diese bergen ein immenses Potenzial für grundlegend neue Erkenntnisse über die Entstehung von Krankheiten, sodass personalisierte Therapien und Medizin möglich werden. Um Innovationen für Patientinnen und Patienten entwickeln zu können, müssen auch forschende Unternehmen die Möglichkeit haben, pseudonymisierte Versorgungsdaten zu erhalten. CDU und CSU wollen den Zugang zu den benötigten Forschungsdaten allen Beteiligten ermöglichen: der Grundlagenforschung genauso wie der

klinischen Forschung und den Unternehmen. Für die Erforschung von Krankheiten, deren Entstehung, Behandlung und Verhinderung ist der rechtssichere und niedrighschwellige Zugang zu einer exzellenten Bio-IT-Forschungsinfrastruktur entscheidend. Außerdem wollen wir langfristig eine nationale Biobanken-Infrastruktur mit europäischer Anbindung aufbauen. Denn die Personalisierung der Medizin ist nur mit Hilfe von Bioproben möglich.

3. Um die Chancen der modernen Diagnostik zu nutzen, müssen Laborinnovationen einen klar definierten Weg in die Regelversorgung haben, damit Entwickler und Hersteller Planungssicherheit erhalten. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zur Verbesserung der Erstattung moderner Diagnostik?

Antwort:

CDU und CSU wollen neue Therapieoptionen und Arzneimittel für Patienten und Patientinnen in Deutschland weiter erhalten. Das setzt eine exzellente Diagnostik voraus. Auch für sie werden wir gute Rahmenbedingungen im Vergütungssystem gewährleisten. Geeignete Anreize von Forschung bis Erstattung soll die Entwicklung von neuen Antinfektiva und Impfstoffen voranbringen. Von allen diesen Maßnahmen profitiert auch die industrielle Biotechnologie „Made in Germany“.

4. Als Schlüsseltechnologie besitzt Biotechnologie ein riesiges ökonomisches Potenzial und hat Antworten auf Herausforderungen der Zukunft in Bezug auf Gesundheit und Nachhaltigkeit. Welche Rahmenbedingungen müssen verbessert werden, um dieses Potenzial auch hierzulande schneller zu heben?

Antwort:

Erstens wollen wir die Anzahl an Ausgründungen im Bereich der Lebenswissenschaften deutlich erhöhen. Seit 2005 haben CDU und CSU mit dem Programm „GO-Bio“ die Förderung entsprechender Gründungen gezielt in der Frühphase der Projekte unterstützt. Zusätzlich wurden zwei Life Science Inkubatoren (LSI) in Bonn und Dresden etabliert, in denen Forschende ein modernes und gut ausgestattetes Forschungsinstitut vorfinden. Um künftig noch mehr Forschenden den Weg zur Ausgründung zu ermöglichen, wollen wir das Programm „GO-Bio“ und die Anzahl an Inkubatoren weiter ausbauen. Gleichwohl brauchen

wir weitere Förderprogramme, die nicht nur die frühe Entwicklungsphase in den Blick nehmen, sondern die Gründer bis in die klinische Phase unterstützen.

Zweitens gilt es Biotechnologie und Künstliche Intelligenz (KI) als Schlüsseltechnologie zu verbinden. Um den Transfer von der Forschung in die Anwendung zu beschleunigen, wollen wir ein Bio-IT-Forschungszentrum aufbauen. In der Landwirtschaft wollen wir einen verantwortungsvollen, auf klaren Regeln basierenden Einsatz der neuen Züchtungstechnologien ermöglichen und setzen uns deshalb für eine Modernisierung des europäischen Rechtsrahmens ein.

5. (Grundlagen-)Forschung wird zu wenig in Produkte & Dienstleistungen aus der Biotechnologie überführt - häufig sind es ausländische Unternehmen, die eine Wertschöpfung daraus generieren. Welche Lösungen zur Verbesserung der Translation und zur Stärkung der standortgebundenen Wertschöpfung haben Sie?

Antwort:

CDU und CSU wollen neue Wege in der translationalen Gesundheitsforschung gehen. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, zu welchen Spitzenleistungen eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Forschung, Wirtschaft und Kliniken in der Lage ist. Damit Medikamente, Impfstoffe und andere Produkte zur Gesundheitsförderung künftig schneller bei den Patientinnen und Patienten ankommen, wollen CDU und CSU eine Nationale Agentur für biomedizinische Forschung und Entwicklung gründen. Sie soll dabei helfen, Wertschöpfungsketten von der Forschung bis zum Markt für Therapien, Impfstoffe und Medikamente zu bündeln und zu vernetzen.

6. Biotechnologische Innovationen führen zu mehr Rohstoff-, Ressourcen-, Material- und Energieeffizienz und stärken somit die zirkuläre Wirtschaft. Welche Rolle spielt die industrielle Bioökonomie bzw. die industrielle Biotechnologie in den Überlegungen Ihrer Partei zum Umwelt- und Klimaschutz?

Antwort:

Eine intakte Kreislaufwirtschaft ist CDU und CSU ein großes Anliegen. Dabei wollen wir auch die vielfältigen Chancen der Bioökonomie nutzen, um beispielsweise mit neuen Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen einen nachhaltigen Konsum zu ermöglichen. Dazu werden wir neue Produktionsweisen fördern, die Neben- und Reststoffe nutzen. Im Bereich der industriellen Biotechnologie liegt ein Schwerpunkt auf umweltfreundlicheren Verfahren und Produkten, zum Beispiel durch Entwicklung von Biochemikalien, Ersatz von konventionellen Kunststoffen oder Einsatz von Enzymen und Mikroorganismen bei der Produktion oder zum Schadstoffabbau. Mit Hilfe der industriellen Biotechnologie können beispielsweise aus Biomasse gewonnene Stärke, Zellulose und Öle als Ausgangssubstanzen für die Produktion von Energie, Kraftstoffen und biobasierten Produkten dienen. Auch in nahezu allen anderen Branchen – zum Beispiel in der Nahrungsmittel-, Kosmetik-, Papier-, Bau-, Automobil- oder Textilindustrie – ergeben sich sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile.

7. Die globale Transformation der Wirtschaft hin zu einer biobasierten Wirtschaft ("Bioökonomie") hat begonnen. Der Anteil biobasierter Lösungen an der industriellen Wertschöpfung nimmt seit Jahren zu. Wie gut sehen Sie den Standort Deutschland im Bereich der industriellen Biotechnologie aufgestellt?

Antwort:

CDU und CSU sehen den Standort Deutschland sehr gut aufgestellt. Wir können auf einer starken Forschungsbasis und starken Unternehmen, insbesondere unserer Chemieindustrie, aufbauen.

Wir wollen Deutschland zum führenden Innovationsstandort der Bioökonomie ausbauen: Dazu gehört es, Technologien und Arbeitsplätze von morgen zu entwickeln, dabei die Menschen mitzunehmen sowie die nationale und internationale Zusammenarbeit zu stärken. Mit der Nationalen Bioökonomiestrategie hat die unionsgeführte Bundesregierung bereits ein Konzept vorgelegt, um den Wandel von einer weitgehend auf fossilen Rohstoffen basierenden Wirtschaft zu einer stärker kreislauforientierten Wirtschaft voranzutreiben. Der Forschung kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

8. Was wünschen Sie sich von der und für die Biotechnologie in Deutschland und in welchen Bereichen sehen Sie die größten Potenziale für die Zukunft?

Antwort:

CDU und CSU wollen die Potenziale der Biotechnologie heben und fördern. Insbesondere wollen wir die Prinzipien der Natur in technischen Produkten, Anlagen und Abläufen im Sinne von ressourceneffizienten und nachhaltigen technischen Lösungen nutzen und zur Stärkung einer nachhaltigen Wirtschaft vorantreiben. Denn mit Hilfe der Biotechnologie können wir zahlreiche globale Probleme im Zusammenhang mit Gesundheit, Alter, Ernährung und Umwelt lösen. Hier erwarten CDU und CSU vor allem von der CRISPR/Cas-Methode, der mRNA-Technologie und der Bio-IT signifikante Durchbrüche.

Um die Potentiale dieser Technologie auszuschöpfen und zielgerichtet zu fördern, wollen wir einen bundesweiten Biotechnologierat einrichten, der sich aus Experten der Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zusammensetzt. Der Biotechnologierat soll vor allem Empfehlungen und Stellungnahmen für relevante Forschungs- und Handlungsfelder erarbeiten. Durch eine aktive Kommunikation nach außen wollen wir darüber hinaus den gesellschaftlichen Dialog über biotechnologische Methoden fördern. CDU und CSU wünschen sich weiterhin einen intensiven Gedanken- und Informationsaustausch mit Unternehmen im Bereich der industriellen Biotechnologie.